

Auf der Suche nach dem besten Kaffee

Mario Felix Liebold ist ein Kaffee-Pionier. Jetzt betritt er wieder Neuland und startet in Tansania ein Forschungsprojekt. „Kaffee – von der Pflanze bis in die Tasse“, diese Philosophie treibt den Inhaber der Ersten Tegernseer Kaffeerösterei an.

VON GERTI REICHL

Weißbach – El Salvador, Honduras, Nicaragua, Kolumbien, Kongo – die Liste der Länder, aus denen Mario Felix Liebold den Rohstoff für seine Erste Tegernseer Kaffeerösterei (ETK) in Weißbach bezieht, die er seit zwölf Jahren betreibt, ist lang. Nicht nur Qualität ist ihm wichtig, sondern auch maximale Transparenz, Nachhaltigkeit und Fairness. Der 46-jährige hat viele Kaffeeplantagen besucht und unzählige Menschen aus dem Kaffee-Kosmos kennengelernt.

Genau hier liegt sein Antrieb: „Kaffee war für mich nie nur ein Geschäft“, sagt Liebold, der vielmehr fasziniert ist von den Menschen hinter dem Kaffee, vom Pflücker bis zum Farmer. Deshalb arbeitet er eng mit den Farmen zusammen, entwickelt immer gemeinsam verschiedene Aufbereitungsarten und Geschmacksprofile. Bislang stand er jedoch immer nur beratend zur Seite. Das wird jetzt anders. Im südlichen Hochland von Tansania, auf der Farm Lunji Estate, startet Liebold ein Forschungsprojekt mit einem ehrgeizigen Ziel: eines Tages den besten Kaffee Tansanias produzieren zu können.

So bitter die Corona-Krise auch für Liebold ist, weil er sein Café in Weißbach schließen musste und seinen Kunden die Bohnen nurmehr direkt in der Rösterei oder im Online-Shop anbieten kann: „Ich hatte endlich die Zeit, einen meiner größten Träume zu verwirklichen“, sagt Liebold, deutet auf der Landkarte auf Tansania und fängt an, von der Lunji-Farm zu schwärmen. Deren Geschichte reicht bis 1898 zurück, als das damalige Kolonialgebiet noch zu Deutsch-Ostafrika zählte und der Deutsche Emil Köstlin auf drei Hektar mit dem Anbau von Kaffee begann. Heute ist Lunji eine mittelgroße Plantage mit 30 Angestellten und bis zu



Kaffee aus Tansania: Hier überprüft ein Mitarbeiter der Lunji-Farm die Qualität der Bohnen während des Trocknungsvorgangs.

FOTOS: PRIVAT



Das Forschungsgebiet: Flurstück MBE4 auf der Farm in Tansania.



Traum verwirklicht: Mario Felix Liebold (46).



Dreharbeiten: Der Schmidt Max (r.) schaut beim Kaffeerösten zu.

150 Helfern, die zur Erntezeit hier Arbeit finden. Die Farm wird seit über 20 Jahren von Clemens und Stella Maier betrieben. Neben Kaffee sind auch Avocados, Äpfel, Hühner, Schweine und etliche Gemüse- und Obstsorten hier heimisch.

Durch eine Blindverkostung stieß Liebold auf den Kaffee der Farm, und dann kam eines zum anderen: Paul Maier, Sohn der Eigentümer, hatte seinen Bachelor zum Thema „Die Variabilität der chemischen Bodenparameter unterschiedlicher Felder ei-

nes Betriebes, am Beispiel einer Kaffeeplantage in Tansania“ an der Uni Berlin gemacht. Liebold fand ihn durch eine Internet-Recherche, und seither unterstützt Maier die Tegernseer Kaffeerösterei mit seinem Wissen.

Ende 2019 nahm das Projekt konkrete Formen an: auf einem Flurstück namens MBE4. „Hier wachsen Bourbonbäume, die ein herausragendes Potenzial in puncto Tassenqualität haben“, so Liebold. Schilder am Feldrand weisen auf den „ETK Research Plot“ hin. „Die heute

schon sehr gute Qualität des Kaffees soll zunächst durch eine verbesserte Pflege des Bestandes, peniblere Erntemethoden und Sortierungen sowie neue Aufbereitungsmethoden weiter gesteigert werden“, beschreibt Liebold sein Vorhaben. „Unser Fokus liegt auf dem Ernten der Kir-schen im perfekten Reifestadium, einer peniblen Sortierung nach dem Pflücken und einer perfekten Aufbereitung. Nach und nach pflanzen wir dann zusätzlich neuen, frischen Bestand einer definierten Varietät in ausge-

wählter Lage auf der Farm.“

Mit der Familie Maier, größter Arbeitgeber der Region, arbeitet die Rösterei vom Tegernsee Hand in Hand. „Das sind unfassbar herzengute Leute“, sagt Liebold und lobt deren Umgang mit den Mitarbeitern. So sorgen die Maiers nicht nur für Schulunterricht der Mitarbeiter-Kinder, sondern auch für einen Bonus bei Erfolg der Ernte. Dass Paul Maier über deutsche Tugenden wie Fleiß und Durchhaltevermögen verfügt und zudem perfekt Deutsch spricht, erleichtert

Liebolds Engagement.

Sobald die Reisebeschränkungen es erlauben, will er nach Tansania reisen. Ende Mai, Anfang Juni wird erstmals geerntet, mit dem ersten Verkauf rechnet Liebold Mitte 2021. Dann hat er sich seinen größten Traum erfüllt: Kaffee – von der Pflanze bis in die Tasse.

Liebold im TV

In der BR-Sendung „Freizeit“ widmet sich der Schmidt Max am Sonntag, 31. Mai, um 18.45 Uhr dem Projekt.

IN KÜRZE

Kreuth

Bauausschuss trifft sich zur Sitzung

Mit einem Antrag auf Um- und Neubauten an der Fischzucht Kreuth hat sich der Kreuther Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am morgigen Mittwoch zu befassen. Zudem geht es unter anderem auch um eine Hangsicherung an der Tegernseer Straße in Reitrain. Beginn ist um 19 Uhr im Rathaus. sh

Bad Wiessee

Wintergarten muss umgeplant werden

Am Wiesseer Quercherfeld plant ein Hausbesitzer den Anbau eines ebenerdigen Wintergartens und legte einen entsprechenden Antrag im Wiesseer Bauausschuss vor. Bauamtsleiter Anton Bammer legte die Details dar. Er zeigte sich kritisch, denn die fehlende beziehungsweise spärliche Untergliederung der Fensterflächen widerspreche der Ortsgestaltungssatzung.

Überdies seien Wintergärten nur bis zu einer Breite von maximal einem Drittel der jeweiligen Fassadenbreite des Gebäudes zulässig. Im vorliegenden Fall also maximal 3,33 Meter. Beantragt war jedoch eine Breite von 4,80 Metern. Auch die Dachneigung, beantragt mit fünf Grad, entsprach nicht den mindestens verlangten zehn Grad. Dass der Wintergarten nicht traufseitig geplant sei, was eigentlich in der örtlichen Satzung gefordert ist, könne man im vorliegenden Fall noch befürworten, falls alle anderen Vorgaben erfüllt seien. Mit der Empfehlung des Bauamtsleiters, das Vorhaben abzulehnen, waren alle einverstanden. Der Bauherr muss nun umplanen und den Wintergarten erneut beantragen. gr

Coronavirus

Diese Termine sind abgesagt

- Der Stammtisch des **VdK-Ortsverbands Rottach-Egern/Kreuth** am morgigen Mittwoch muss wegen der Beschränkungen entfallen.
- Der **Trachtenverein d'Wallberger** muss seinen für Donnerstag, 21. Mai, angesetzten Vereinsjahrtag absagen. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. sh

KLEINE ANZEIGE

GROSSE WIRKUNG



Auto & Motor

Anzeigenschluss (Fließsatzanzeige) für Samstag: Donnerstag 16 Uhr für Mittwoch: Dienstag 11 Uhr



Wohnen & Leben

Anzeigenschluss (Fließsatzanzeige) für Samstag: Donnerstag 16 Uhr



Heiraten & Bekanntschaften

Anzeigenschluss für Samstag: Donnerstag 15 Uhr



Beruf & Karriere

Anzeigenschluss für Samstag: Donnerstag 15 Uhr für Mittwoch: Dienstag 9 Uhr



Fundgrube

Anzeigenschluss für Samstag: Donnerstag 15 Uhr; für Donnerstag: Dienstag 15 Uhr

SO KOMMT IHRE ANZEIGE IN DIE ZEITUNG!



089 / 53 06 222

Montag bis Donnerstag 7:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 7:00 bis 17:00 Uhr
Samstag 7:00 bis 12:00 Uhr



089 / 53 06 316



kleinanzeigen@merkur.de



www.merkurtz.de

per Post:

Münchner Merkur/tz
Kleinanzeigen
Hans-Pinsel-Straße 9b
85540 Haar

... ODER KOMMEN SIE IN EINE DER VIELEN GESCHÄFTSSTELLEN!



merkurtz.de